

## Pflanzaktion im Mutterstadter Wald



Am 7. April pflanzte die Grundschule im Mandelgraben in Zusammenarbeit mit der Rucksackschule des Forstamtes und dem Forstrevier Eichen, Kastanien und Buchen im Mutterstadter Wald. Die Pflanzaktion hat mittlerweile Tradition. Von seiner früheren Tätigkeit als Entwicklungshelfer in Peru hat Förster Georg Spang noch gute Kontakte zu einer Indianergemeinde im Amazonasgebiet von Peru. Hier schreitet die Waldzerstörung aufgrund wirtschaftlicher Not rapide vorwärts und es gibt nur wenige, die Alternativen zur Brandrodung aufzeigen. Eine davon ist die Gemeinde Kimiriki bei der Stadt Satipo. Sie besitzt eigenes Land, das gemeinschaftlich bewirtschaftet wird. Neben der Agroforstwirtschaft, in der oft eine Mischkultur aus Ackerbau und Wald miteinander funktioniert, hat die Gemeinde beschlossen, ihren Gemeindewald nicht dem Ackerbau zu opfern, sondern vielmehr den Wert des Waldes wieder zu steigern und die früher häufig vorkommenden Baumarten wie Mahagonie oder Cedro anzubauen. Natürlich fehlt das Geld dazu. Das Forstamt unterstützt nun schon zum wiederholten Male den Kauf von Baumsamen, die Anlage der Pflanzschule und vor allem die Durchführung von Kursen und Workshops mit den umliegenden Gemeinden.

So hat die Pflanzaktion mind. 3 Nutznießer. Zum einen sind es die Kinder, die einen interessanten Vormittag im Wald verbringen und dabei meist den ersten Baum ihres Lebens pflanzen; die Gemeinde, die der Jugend den Wald näher bringt und gleichzeitig im Gemeindewald wirtschaftlich und ökologisch wichtige Bäume gepflanzt bekommt und zuletzt die Gemeinde in Peru, die durch die Spenden der Gemeinden in ihrer Arbeit unterstützt wird.

Neben der Grundschule in Mutterstadt pflanzte am 31.3. die Grundschule Otterstadt und am 9.4. auch das Edith-Stein-Gymnasium Speyer in Waldsee Bäume.

Die Pflanzaktion in Mutterstadt fand in der Nähe des Tennisplatzes Mutterstadt statt. Hier wurde vor 2 Jahren der Wald durchforstet. Da viele Bäume erkrankt, geschädigt oder schon abgestorben waren, mussten sie gefällt werden und es entstanden viele Lücken im Wald. Auf Vorschlag des Försters beschlossen Ausschuss und Rat der Gemeinde, die Natur bei der Waldverjüngung zu unterstützen und kleine Pflanzflächen anzulegen. Dies erfolgte im letzten Jahr. Jetzt wurden ausgefallene und vertrocknete Bäumchen durch die Schüler ersetzt und die Pflanzflächen z.T. noch etwas vergrößert. Insgesamt wurden ca. 200 Bäume gepflanzt.

Neben der kleinen Pflanzfläche der Grundschule werden in der Abteilung Rehschlag auf einer Fläche von 0,4 ha in der nächsten Woche 1000 Eichen und 300 Wildkirschen gepflanzt. Diese Bäumchen ersetzen die aus Sicherheitsgründen entnommenen alten Pappeln und Roteichen auf der Fläche. Die verantwortlichen Gremien der Gemeinde Mutterstadt haben sich nach reiflicher Überlegung zu dieser nachhaltigen Investition entschlossen, um auch noch in 100 Jahren alte, urige, ökologisch und wirtschaftlich wertvolle Eichenbäume im Gemeindewald zu besitzen.

*(Amtsblatt vom 17. April 2014)*

*(Bild: Gerd Deffner)*